

Stadler, Ernst: Wir sind aus uns verjagt. Wir hocken verängstet (1898)

- 1 Wir sind aus uns verjagt. Wir hocken verängstet
- 2 vor dem gierigen Leben,
- 3 Das sich in unserem Leibe räkelt,
- 4 an uns klopft und zerrt.
- 5 Schreie lösen sich aus uns, die wir nicht kennen.
- 6 Wir sind von uns selbst versperrt.
- 7 Wir sind umhergetrieben.
- 8 Wer wird uns unserm Ursprung wiedergeben?
- 9 Alles hat anderen Sinn.
- 10 Wir nähren Fremdes, wenn wir Speise schlucken,
- 11 Wir schwanken vor fremder Müdigkeit
- 12 und spüren fremde Lust in uns singen.
- 13 Sind wir nur noch Land, Erdkrume und Gehäus?
- 14 Wird dieser Leib zerspringen?
- 15 Wir fühlen Scham und möchten uns wie Tiere
- 16 ins Gestrüpp niederducken.

(Textopus: Wir sind aus uns verjagt. Wir hocken verängstet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)